

Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht

Nachrichten für deren Mitglieder

Nr. 12 20. März 1994

Bericht der Hochschultreffen der Physiotherapeuten am Goetheanum

Während der Hochschultagung für Mitarbeiter der anthroposophisch-medizinischen Bewegung, die vom 2. bis 6. Oktober 1991 in Dornach stattfand, trafen sich einige holländische Physiotherapeuten mit dem Impuls, eine Internationale Tagung für Physiotherapeuten am Goetheanum zu veranstalten. Michaela Glöckler sagte spontan ihre Hilfe zu und stellte eine Adreßliste zur Verfügung, in der Physiotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Masseur, Heilpraktiker und Interessenten vertreten waren. Es zeigte sich auch, daß in den einzelnen Ländern unter dem Begriff der Physiotherapie eine Vielfalt an Tätigkeiten verstanden wird wie etwa Massage, Bewegung, Krankengymnastik, Elektro- und Hydrotherapie u.a. Anthroposophische Vereinigungen dieser Berufe gab es außer in den Niederlanden, Kanada und den USA noch nicht, auf die man hätte zurückgreifen können.

Man kam überein, daß Therapeuten, die in den Bereichen von Bewegung und Massage tätig sind, angesprochen werden sollten. Es waren ungefähr vierzig Adressen von Therapeuten bekannt, die Mitglieder der Ersten Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft sind. So wurden diese einzelnen Persönlichkeiten angeschrieben, hingegen keine Institutionen.

Am 20./21. November 1992 trafen wir uns zum ersten Mal auf dem Dornacher Hügel: etwa zwanzig Menschen aus Holland, Deutschland, der Schweiz und Kanada, die sich erst kennenlernen und Sprachbarrieren überwinden mußten, um sich dann mit Fragen aus dem Hochschulbereich zu befassen.

Die folgenden Fragen traten dabei immer mehr in den Vordergrund:

- Wie sieht die Physiotherapie der Gegenwart geisteswissenschaftlich betrachtet aus?
- Welche Zukunftsaufgaben hat die durch Geisteswissenschaft erweiterte Physiotherapie im Strom der Weltentwicklung?

Ausgelöst durch Fragen nach dem physischen Leib beschäftigten wir uns mit den *Zwölf Stimmungen* von Rudolf Steiner, die uns bis heute begleiten.

Unser zweites Treffen fand im März 1993 statt. Auf dieser Tagung hatte jeder die Gelegenheit, seine Frage- oder Arbeitsthemen auszusprechen. So lernten wir uns auf den verschiedenen Fachgebieten kennen. Michaela Glöckler setzte uns die Arbeitsweise der Hochschule auseinander, wobei sie betonte, Hochschule müsse gewollt werden. Das zeigte uns, daß die Arbeit noch vor uns liegt.

Die 3. Tagung vom 26. bis 28. November 1993 war in gewissem Sinn wieder ein Neubeginn, denn zwölf Teilnehmer kamen neu hinzu. Dabei war es unser Bemühen, die intime, freundschaftliche Stimmung der ersten beiden Treffen aufrechtzuerhalten.

Nach der Vorstellungsrunde fanden Arbeitsgespräche zu den *Zwölf Stimmungen* und zu dem Thema «Aktiv - Passiv» statt, am Abend dann die erste gemeinsame Klassenstunde (8. Stunde) und am nächsten Morgen ein erstaunliches Gespräch über die Klassenstunde.

Seit dem ersten Treffen wurde jedes Mal die Frage nach der großen internationalen Tagung angesprochen. Langsam entstand das Thema «Der Schulungsweg des Physiotherapeuten». Als nächstes bildeten wir Arbeitsgruppen zu den folgenden sechs Themen, die später auf der großen Tagung aufgegriffen werden sollen:

1. Bewegung - Erkenntnis und Dokumentation.
2. Bewegung als Grundlage der Therapie.
3. Der Tastbefund als Grundlage zur Bewegung und Massage.
4. Verschiedene Therapieformen - anthroposophisch beleuchtet.
5. Die Beziehung von Krankheitsbildern zum Tierkreis und die Therapie.
6. Rhythmische Massage und ihre Erweiterung.

Vielleicht ist es schon 1995 möglich, diese Internationale Tagung am Goetheanum abzuhalten.

Die Hochschulgruppe wird sich weiterhin zweimal im Jahr in Dornach treffen. Interessenten und Kollegen, die tätig werden wollen, können gerne nähere Einzelheiten bei der Medizinischen Sektion erfragen.

Theo van Gaalen